

<b>Zeitschrift:</b>	Romanica Raetica
<b>Herausgeber:</b>	Societad Retorumantscha
<b>Band:</b>	14 (1998)
<b>Artikel:</b>	Brauchtum, Handwerk und Kultur
<b>Autor:</b>	Maissen, Alfons
<b>Anhang:</b>	Reglement der Möbelfabrik von Jos. Mod. Maissen, Söhne in Rabius
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-858962">https://doi.org/10.5169/seals-858962</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Reglement der Möbelfabrik von Jos. Mod. Maissen, Söhne in Rabius**

## **§ 1.**

Jeder Arbeiter, der in unsere Dienste tritt, anerkennt die vorliegende Fabrikordnung und verpflichtet sich, diese einzuhalten.

## **§ 2.**

Die normale Arbeitszeit dauert:

Während des Winters von 6–8 und von 1/2 9–12 Uhr vormittags

Während des Winters von 1–3 und von 1/2 4–7 nachmittags

Während des Sommers von 5–7 und von 7 1/2–11 vormittags

Während des Sommers von 1–3 und von 3 1/2–7 nachmittags.

## **§ 3.**

Jeder Arbeiter hat seine Arbeit auf das Zeichen der Fabrikglocke zu beginnen. Verspätungen, die nicht mehr als eine halbe Stunde überschreiten, werden mit dem Abzug des Lohns für eine ganze Stunde bestraft. Verspätungen von mehr als einer halben Stunde werden zusätzlich zum Abzug der verlorenen Zeit noch mit 50 Rappen bestraft. Mit demselben Betrag wird auch bestraft, wer die Arbeit zu früh verlässt oder der Arbeit einen oder mehrere Tage ohne Erlaubnis fernbleibt, ausser in begründeten Fällen, im letzteren Fall vorausgesetzt, dass der Arbeiter nicht sofort entlassen wird.

## **§ 4.**

Wer die Werkhalle ohne Erlaubnis oder Auftrag oder ohne dass dies seine Arbeit verlangt verlässt oder andere Arbeiter bei der Arbeit behindert, wird mit Fr. 2.– bestraft.

## **§ 5.**

Alle unnützen Störungen, welche die Arbeit sei es durch Reden oder Murmeln behindern, werden mit 50 Rappen bestraft.

## **§ 6.**

Die Werkzeuge, die dem Arbeiter bei Dienstantritt vom Patron übergeben werden, sind von diesem sauber zu halten und mit Schonung und Vorsicht zu gebrauchen; tritt der Arbeiter aus dem Dienst aus, hat er diese zurückzuerstatten und diejenigen, die er durch ei-

gene Schuld beschädigt oder verloren hat, zu entschädigen. Ebenso sollen alle Werkzeuge, die gemeinschaftlich benutzt werden, in guter Ordnung gehalten werden; daran entstandene Schäden durch Verschulden des Arbeiters müssen vom Schuldigen entschädigt werden.

### § 7.

Das Rauchen in der Werkhalle wird mit Fr. 2.– bestraft.

### § 8.

Der Lohn wird jede 15 Tage ausbezahlt; der Lohn der letzten Woche verbleibt jedoch beim Patron als Kautions für eventuelle Schäden, die ihm an Maschinen, Werkzeugen entstehen sowie für Übertretungen der Fabrikordnung.

### § 9.

Stand ein Arbeiter mehr als 15 Tage im Arbeitsverhältnis, so kann er normalerweise nur entlassen werden, wenn er 15 Tage vorher avisiert wurde. Fristlos kann ein Arbeiter entlassen werden wegen schwerer Übertretungen der Fabriksordnung und grosser Fahrlässigkeit bei seiner Arbeit.

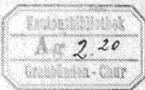
### § 10.

Der Betrag der Bussen geht in eine Kasse zur Unterstützung von kranken Arbeitern; sie wird von einem vom Patron bezeichneten Arbeiter verwaltet. Mit dem Verlassen des Arbeitsverhältnisses verliert der Arbeiter jeden Anspruch auf diese Kasse.

### § 11.

Über alle Fragen bezüglich der hier aufgeführten Bestimmungen entscheidet der verantwortliche Richter, ebenso über Streithändel bezüglich wechselseitiger Auflösung des Arbeitsverhältnisses und weitere Vertragsverhältnisse gemäss dem Art. 9 des Bundesgesetztes.

*Dieses Reglement ist vom hochwohllöblichen Kleinen Rat am 6. August 1880 genehmigt worden.*



# Reglement

della  
FABRIKA DE MOBILIAS  
de  
Soh. Mod. Maissen, Figs  
a RABIUS.

## § 1.

Mintga luvré renchanuscha passond en nies survetsch il present uorden de fabrica e s'obligescha de ademplir quel.

## § 2.

Il temps normal de laver cuoza:  
Durond igl unviern dallas 6—8 e da  $\frac{1}{2}$ —9—12 uras avon miezdi.  
" " dall' 1—3 e da  $\frac{1}{2}$ —4—7 uras suenter miezdi.  
Durond la stat dallas 5—7 e dallas 7  $\frac{1}{2}$ —11 uras avon miezdi.  
" " dall' 1—3 e dallas 3  $\frac{1}{2}$ —7 uras suenter miezdi.

## § 3.

Mintga luvró ha d'entscheiver sia laver sin il segnus cun il zen della fabrica. Entardziuns, che survargan bucca ina mes'ura, vegnan censuradas cun tier giu la paga d'inq entir'ura. Entardziuns de pli ch' ina mes'ura, vegnuen quec tier tier giu la pagaglia dil temps piars, censuradas can 50 ct. Tier il madem importo vega era censuraus, tgi che banduna memia baul la laver, ne stat in u plirs dis senza lubienscha naven da quella, reservau cas motivai, supponiu el davos cas ch' il luvré vegni bucca relachans immediat.

## § 4.

Tgi che durond la laver senza extra lubienscha, ne commission, ne senza che sia laver quei damonda, banduna l'offeine u impedescha auters luvrés vid la laver, vega censuraus can 2 fr.

## § 5.

Tuts malnizeivels disturbis, che impedeschan la laver segi cun tschintschur ne murmurazioni, vegnan censurai can 50 ct.

## § 6.

Ils utensils, che vegnan dal patron surdai al luvré, cura che quel passa en survetsch, ha quel de tener schu-

bers e duvrar cun schanelg e precauzion; cura ch' il luvré passa or'l survetsch ha el de turnar anavos quels indemnisonsd tals, ch'el ha lavigau ne piars tras sia culpa. Mademamein degien tuti utensils, che vegnan davrai communabhamain, vegnir toni en bien uorden; dons caschunai vid els muort culpla dil luvré ston vegnir indemnisa dal culpeivel.

## § 7.

Tut finar en l'officina derroud il temps de laver vega censuraus can 2 fr.

## § 8.

La pagaglia vega pagada ora mintga 15 dis, denton resta la pagaglia della davosa jamma al patron sco cauzion per eventuais dons, caschunai ad el vid maschinas, utensils, sco era per surpassamentos digl uorden de fabrica.

## § 9.

Ei in luvré staus pli che 15 dis en survetsch, sa el ordinariamein mo vegnir relachans suenter esser vegnius avisau 15 dis avon. Immediat sa in luvré vegnir relachans per grevs surpassamentos digl uorden de fabrica e gronda negligensa en sia laver.

## § 10.

Igl importo dellas censuras croda en ina cassa per sustenimento de luvrés malsaus, la quala vega manischada dad in luvré, designaus dal patron. Cun bandunar il survetsch piarda il luvré tuti dretgs vid questa cassa.

## § 11.

Tuttas questions sur las chen allegadas determinaziuns decide il competent derschader, sco era dispetas sur vicendeivel dir giu il survetsch e lur ulteriuras relaziuns dil contract e quei tenor art. 9 della lescha federala.

Quest reglement ci vegnius approbaus dagl andlud.  
Cassegli Pign sut ils 6 d' Uost 1880.

Dieses Reglement wurde am 6. August 1880 vom hochwohlöblichen Kleinen Rat genehmigt. Erstaunlich, wie früh in einem kleinen Bergdorf solche Bestimmungen entstehen konnten. Sie weisen auf Wandlungen hin zu industriellen und gewerkschaftlichen Entwicklungen. Bemerkenswert ist auch die Beherrschung romanischer schriftlicher Ausdrucksweisen.